



**Gothaer Versicherungsbank VVaG
Bericht über das Geschäftsjahr 2017**

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

**Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 660

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

| | |
|----------------------------|---|
| Mitgliedervertretung | 4 |
| Aufsichtsrat | 6 |
| Vorstand | 7 |

| | |
|---------------------|---|
| Beirat | 8 |
|---------------------|---|

Bericht des Vorstandes

| | |
|-------------------|----|
| Lagebericht | 10 |
|-------------------|----|

Jahresabschluss

| | |
|-----------------------------------|----|
| Jahresbilanz | 24 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 26 |
| Anhang | 28 |

| | |
|--|----|
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 48 |
|--|----|

| | |
|---|----|
| Bericht des Aufsichtsrates | 55 |
|---|----|

Mitgliedervertretung

| | |
|---|---|
| Dr. Martin Willich Vorsitzender | Medienberater und Jurist |
| Knut Kreuch stellv. Vorsitzender | Oberbürgermeister der Stadt Gotha |
| Jürgen Scheel stellv. Vorsitzender | Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R. |
| Wilm-Hendric Cronenberg stellv. Vorsitzender ab 7. Juli 2017 | Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o. H. |
| Heiner Alck | Physiotherapeut |
| Peter Arndt | Diplom-Ingenieur |
| Christina Begale | Unternehmensberaterin |
| Georg Behre | Diplom-Ingenieur, bis 5. Februar 2018 † |
| Helmut Berg | Pensionär |
| Werner Dacol | Geschäftsführer der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH |
| Sabine Engler | Diplom-Kaufmann |
| Andreas Formen | Diplom-Betriebswirt |
| Dr. Jörg Friedmann | Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB |
| Dr. Vera Nicola Geisel | Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG |
| Dr. Benno Gelshorn | Facharzt für Allgemeinmedizin |
| Beate Gothe | Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG |
| Birgit Heinzel | Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, HEINZEL Sehen + Hören |
| Norbert D. Hüsson | Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH |
| Bernhard John | Diplom-Ingenieur, Berater BJ consult + support |
| Bernd Kieser | Diplom-Kaufmann, BK Consulting GmbH |
| Dr. Hans-Herbert Klein | Beratender Ingenieur VBI |
| Wolfgang Klemm | Kammermusiker i. R. |
| Dr. Hans-Werner Lange | Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Wolfgang Leibnitz | Notar a. D. |
| Prof. Dr. Claus Luttermann | Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt |
| Hans Mauel | Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria |
| Rudolf Nüllmeier | Diplom-Finanzwirt, Steuerberater i. R. |
| Uwe von Padberg | Diplom-Kaufmann, Präsident a. D. des Verbandes der Vereine Creditreform e. V., Creditreform Köln v. Padberg KG |
| Ilse Peiffer | Sekretärin |
| Dr. Angelika Prehn | Fachärztin für Allgemeinmedizin, Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin, Vorstandsvorsitzende des Berufsverbandes der Allgemeinärzte Berlin und Brandenburg |
| Dr. Roland Reistenbach | Zahnarzt |
| Peter Riegelein | Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG |
| Dr. h. c. Fritz Schramma | Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D. |
| Birgit Schwarze | Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen |
| Walter Stelzl | Pensionär |
| Dr. Katrin Vernau | Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln |
| Dr. Marie-Luise Wolff | Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG |

Ehrenvorsitzender

| | |
|------------------------------|--|
| Dr. Karlheinz Gierden | Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D. |
|------------------------------|--|

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Rechtsanwalt
Vorsitzender

Carl Graf von Hardenberg Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
stellv. Vorsitzender

Urs Berger Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Gabriele Eick Executive Communications
Unternehmensberatung für synchronisierte Kommunikation und Marketing

Prof. Dr. Johanna Hey Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

Jürgen Wolfgang Kirchhoff Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der
KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

Ehrenvorsitzende

Hansgeorg Klanten Direktor i. R.

Dr. Roland Schulz ehem. geschäftsführender Gesellschafter

Vorstand

Dr. Karsten Eichmann

Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Thomas Leicht bis 28. Februar 2017

Dr. Christopher Lohmann ab 1. April 2017

Oliver Schoeller

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

| | |
|--|--|
| Andreas Barth | Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH |
| Klaus Michael Baur | Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH |
| Daniel Beck | Kaufmännischer Leiter der Hans Adler oHG |
| Dr. Hans Bücken | Vorstandsvorsitzender der Vereinigte Postversicherung VVaG, bis 30. April 2017 |
| Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Ekkernkamp | Ärztlicher Direktor/Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin |
| Daniel Friedrich | Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH |
| Dr. Ulrich Gauß | Vorstandsvorsitzender VPV Lebensversicherungs-AG, ab 1. Mai 2017 |
| Lorenz Hanelt | Geschäftsführer der Albatros Versicherungsdienste GmbH |
| Hans Jürgen Hesse | Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG |
| Willi Hullmann | Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG |
| Thomas Kemp | Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH |
| Hans-Dieter Kettwig | Geschäftsführer der Enercon GmbH |
| Clemens Klinke | Mitglied des Vorstandes der DEKRA SE |
| Dr. Karsten Kölsch | Mitglied des Vorstandes der Ahlers AG |
| Rainer Lehmann | Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG, ab 1. Mai 2017 |
| Timo Freiherr von Lepel | Geschäftsführer der NetCologne GmbH |
| Dr. Michael Maxelon | Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel |
| Andreas Mosler | Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG |
| Tanja Müller-Ziegler | Mitglied des Vorstandes der Berliner Sparkasse |
| Goetz Neumann | Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG |
| Wolfgang Öxler | Erzabt der Benediktiner St. Ottilien |
| Jörg Pfirrmann | Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG, bis 30. April 2017 |
| Dr. Peter Ramsauer | Diplom-Kaufmann |
| Hermann Reichenecker | Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH |

| | |
|----------------------------|---|
| Christian Sander | Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der frisch menü GmbH, bis 31. Dezember 2017 |
| Göran Sjöstrand | Geschäftsführer, Finanzchef der IKEA Deutschland Service GmbH, bis 31. Dezember 2017 |
| Erich Staake | Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG |
| Adi Frank Thurn | Geschäftsführer der AT Abfüllbetrieb Greven GmbH |
| Thomas Wahl | Geschäftsführender Gesellschafter der Alfred Wahl KG |
| Hans-Joachim Zinser | Geschäftsführender Gesellschafter der Modehaus Zinser GmbH & Co. KG |

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2017

Das Jahr 2017 war aus einer gesamtwirtschaftlichen Perspektive durch einen synchronen konjunkturellen Aufschwung in den Industriestaaten einerseits und den Schwellenländern andererseits geprägt. Die gesamtwirtschaftliche Aktivität legte 2017 weltweit um 3,6 % zu (Stand: 9. Januar 2018). Das Expansionstempo lag damit um 0,2 %-Punkte bzw. 0,4 %-Punkte höher als in den Jahren 2015 bzw. 2016.

Vor dem Hintergrund eines expansiven globalen gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte sich die Wirtschaft der Eurozone weiter erholen. Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt wuchs die gesamtwirtschaftliche Aktivität in der Eurozone 2017 voraussichtlich um 2,3 %, wodurch der Auslastungsgrad der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten abermals stieg.

Ungeachtet des weltweiten konjunkturellen Aufschwungs blieb der allgemeine Teuerungsdruck in den Industriestaaten und sogar in einigen Schwellenländern schwach ausgeprägt. In der Eurozone lag der Anstieg des Preisniveaus gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex 2017 deutlich unter 2,0 %.

Angesichts der niedrigen Inflationsraten haben die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie die Notenbanken Englands und Japans an ihrer sehr expansiven geldpolitischen Ausrichtung zunächst weitestgehend festgehalten. Lediglich die US-Notenbank hat die Leitzinssätze in drei Schritten à 25 Basispunkte leicht angehoben und im vierten Quartal 2017 damit begonnen, ihre Bilanzsumme durch eine verringerte Wiederanlage fälliger Wertpapiere abzuschmelzen. Die japanische Notenbank und die EZB hingegen weiteten ihre Bilanzsumme durch Wertpapierkäufe weiter aus. Allerdings hat die EZB das Volumen, mit dem sie monatlich zusätzlich Wertpapiere auf ihre Bilanz nimmt, ab April von 80 Mrd. Euro auf 60 Mrd. Euro reduziert.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Für 2017 wird mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,5 % gerechnet, somit ist der Konjunkturaufschwung in Deutschland kräftiger als erwartet. Ursachen für die starke Wirtschaft sind eine große globale Nachfrage nach deutschen Exporten und eine steigende Investitionstätigkeit der deutschen Unternehmen. Die schwierige Regierungsbildung in Deutschland bedroht die konjunkturelle Entwicklung nicht. Es könnte jedoch zunehmend Engpässe auf dem Arbeitsmarkt geben, wodurch es zu einer Begrenzung der momentan stark wachsenden Beschäftigungszahl kommen könnte. Auch wenn erstmalig in 2017 die privaten Konsumausgaben stagnieren und die Sparquote steigt, ist aufgrund der niedrigen Zinsen nicht mit einer langfristigen Sparneigung zu rechnen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin durch steigende verfügbare Einkommen gekennzeichnet.

Vor diesem Hintergrund ist nach Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) aus März 2018, auf denen die Ausführungen basieren, für die Schaden-/Unfallversicherung in 2017 ein weiterhin stabiles Beitragswachstum in Höhe von 3,0% zu erwarten. In der Lebensversicherung fällt die Beitragsentwicklung in 2017 mit einem Rückgang von 0,1% insgesamt verhalten aus. Auch wenn es Anfang des Jahres zu Wachstumsimpulsen kam, überwog die herausfordernde Niedrigzinsphase im weiteren Verlauf des Jahres. Der Beitragsrückgang ist auf eine schwache Nachfrage nach Rentenversicherungen im Einmalbeitragsgeschäft und nach klassischen und auch fondsgebundenen Kapitallebensversicherungen im laufenden Beitragsgeschäft zurück zu führen. Die Beiträge in der privaten Krankenversicherung werden in 2017 mit etwa 4,3% stark ansteigen. Besonders in der Pflegepflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen durch die Leistungsausweitung in der Pflegereform stark zu. Weitere Gründe sind ein leicht verbessertes Neugeschäft und Beitragsanpassungen aufgrund des Niedrigzinsumfelds. Für die Versicherungswirtschaft ergibt sich mit 1,8% insgesamt ein stabiles Beitragswachstum.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht an der Spitze des Gothaer Konzerns. Sie steuert den Konzern und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte sowie des im Wesentlichen organisatorisch in sich abgeschlossenen Vertriebswegs Ausschließlichkeitsorganisation. Über ihre Tochter, die Gothaer Finanzholding AG, hält sie die Anteile an den Versicherungs-Aktiengesellschaften und anderen Gesellschaften des Konzerns.

Das Versicherungsgeschäft der Gothaer Versicherungsbank VVaG beschränkt sich nach der Übertragung ihrer alten Versicherungsbestände auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG auf den Gothaer Mitglieder-Schutzbrief und auf das Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“, einem Multi-Risk-Produkt, das ebenso wie der Mitglieder-Schutzbrief unter den sonstigen Versicherungen ausgewiesen wird.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen unseres Mitglieder-Schutzbriefes werden von den Versicherungstochterunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil übernommen. Das Versicherungsprodukt „Gothaer Wohnung & Wert“ verläuft sehr erfreulich und prägt das versicherungstechnische Ergebnis nachhaltig mit deutlichen Gewinnen.

Für das Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) ausgewiesen. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Erträge der Gothaer Finanzholding AG. Der gesamte Gewinn der Gothaer Finanzholding AG wird abgeführt bzw. ausgeschüttet und als Kapitalanlageertrag ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind die gebuchten Bruttobeiträge um 0,2 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro gestiegen. Nach Abzug der für den Rückversicherungsschutz abgegebenen Beiträge betragen die verdienten Beiträge f.e.R. 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Der Versicherungsbestand umfasst zum Jahresende 6.257.644 (Vorjahr: 6.316.664) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge, wovon 6.195.590 (Vorjahr: 6.256.042) auf den Mitglieder-Schutzbrief entfallen.

Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind im Geschäftsjahr mit 3,8 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Die Schadenquote f.e.R. sinkt entsprechend von 45,9% im Vorjahr auf 35,3%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. betragen 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Der Kostensatz f.e.R. hat sich von 24,9% auf 27,8% erhöht.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Trotz gestiegener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führen der Anstieg der Beitragseinnahmen sowie der Rückgang der Schadenaufwendungen zu einem versicherungstechnischen Gewinn von 4,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr und damit zu einer Ergebnisverbesserung von 1,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Versicherungsbank VVaG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus. Darüber hinaus wird die jeweilige Kapitalanlagestrategie in einen qualifizierten Asset/Liability-Management Ansatz eingebettet, um die individuelle Risikotragfähigkeit des jeweiligen Konzernunternehmens zu gewährleisten.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich im Berichtsjahr um 26,1 Mio. Euro auf 1.088,6 Mio. Euro erhöht. Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 85,1% (Vorjahr: 87,2%) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, d.h. die Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Der übrige Teil des Kapitalanlagevolumens dient im Wesentlichen der Liquiditätssteuerung.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf der Gewinnabführung bzw. -ausschüttung der Gothaer Finanzholding AG, deren Geschäftsjahresergebnis ganz wesentlich von den Ergebnissen der operativen Versicherungsunternehmen des Konzerns sowie deren Marktwertstabilität abhängt. Trotz der im Geschäftsjahr bei der Gothaer Finanzholding AG realisierten Abschreibungsrisiken konnte auf Gesamtjahresbasis ein Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau in Höhe von 69,5 Mio. Euro (Vorjahr: 69,2 Mio. Euro) erzielt werden. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 6,5 % (Vorjahr: 6,6 %).

Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr führen der positive versicherungstechnische Verlauf sowie ein verbessertes nicht versicherungstechnisches Ergebnis zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 51,1 Mio. Euro (Vorjahr: 45,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz für Altersversorgungsverpflichtungen ergeben und dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Steueraufwand weisen wir einen Jahresüberschuss von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Mitgliedervertretung verbleibt der gesamte Jahresüberschuss im Unternehmen. Durch Zuweisung zu den Rücklagen erhöht sich das Eigenkapital unseres Unternehmens von 950,2 Mio. Euro auf 954,9 Mio. Euro.

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen weisen wir unser Multi-Risk-Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie unseren Mitglieder-Schutzbrief aus.

Im Geschäftsjahr betragen die verdienten Beitragseinnahmen f.e.R. 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. sind mit 3,8 Mio. Euro gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr um 1,0 Mio. Euro gesunken. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind mit 3,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Bedingt durch den Rückgang des Schadenaufwandes wird ein gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Euro erhöhter versicherungstechnischer Gewinn von 4,5 Mio. Euro ausgewiesen.

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

Sonstige Versicherungen

Übrige und nicht aufgegliederte gemischte Versicherungen (Multi-Risk-Versicherungen)

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken bieten Orientierung, schaffen Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wurde vor fast 200 Jahren auf der Gemeinschaftsidee gegründet.

Dieser Gedanke soll stärker mit der Gothaer verbunden – und die Marke mit der Neupositionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ – relevant und differenzierend ausgerichtet werden.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland ab Februar 2018 zu erfüllen sind.

In vertrieblicher Hinsicht zielen die Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht zu beraten, damit der Kunde eine wohlinformierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungssatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist Teil des Risikomanagements des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind die Risiken der Standardformel. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Adressenausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das Liquiditätsrisiko, das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse werden stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht als Muttergesellschaft an der Spitze des Gothaer Versicherungskonzerns. Sie steuert den Konzern strategisch und hält über die Gothaer Finanzholding AG die Anteile an den Versicherungsgesellschaften und anderen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen des Gothaer Konzerns.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG betreibt darüber hinaus zwei Geschäftsfelder. Als Versicherungsunternehmen übernimmt sie im operativen Geschäft die Risiken aus den Versicherungsprodukten „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie dem Gothaer Mitgliedschutzbrief und als Vertragspartner unseres Vertriebsweges Ausschließlichkeitsorganisation (AO) betreibt sie die Versicherungsvermittlung mit ihrer Stellung als Generalagent gegenüber den Risikoträgern des Konzerns.

Aus den Aufgaben der Gothaer Versicherungsbank VVaG erwachsen unterschiedliche Chancen und Risiken. Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Gleichzeitig entstehen im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit auch Chancen.

Aus der Funktion als Risikoträger und den damit verbundenen Versicherungsbeständen ergeben sich für die Gothaer Versicherungsbank VVaG versicherungstechnische Risiken aus dem operativen Geschäft für die beiden Versicherungsprodukte. Diese setzen sich aus Reservierungs- und Prämienrisiken, Risiken aus der operativen Bearbeitung von Versicherungsfällen sowie Risiken der Forderungsausfälle aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Eine Intensivierung des Wettbewerbs sowie Änderungen der gesellschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Anforderungen an die Eigenmittelbedeckung durch das Solvency-II-Regime oder die anhaltende Niedrigzinsphase kennzeichnen die gegenwärtige Lage des Marktumfelds von Versicherungen und stellen eine große Herausforderung für das Vermittlungsgeschäft dar. Maßgebliche Risiken im Vertrieb bestehen darin, den gestiegenen Qualitäts- und Serviceanforderungen unserer Kunden im Privat- und Unternehmenssektor gerecht zu werden sowie die Vertriebswege auf die zunehmende Spreizung des Marktes bei den Zugangskanälen zum Kunden anzupassen.

Wesentliche Chancen und Risiken aus der Aufgabe als Konzernmuttergesellschaft resultieren aus der Ergebnisabführung der Gothaer Finanzholding AG, die eine wesentliche Ergebniskomponente der Gothaer Versicherungsbank VVaG darstellt. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist hierdurch direkt bzw. indirekt von der Ertragssituation und somit auch von den Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften und Beteiligungen abhängig.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Vor dem Hintergrund der Einführung von Solvency II ist die Finanzstärke der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingssysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

**Risikolage und
-management**

• **Marktänderungsrisiko**

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Aufgrund der hohen Zeit-/Buchwert-Differenz bestehen faktisch nur geringe Abschreibungsrisiken aus möglichen Marktpreisänderungen für die Gesellschaft.

• **Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitel-ebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

• **Liquiditätsrisiko**

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können. Im Jahr 2017 ist zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass aufgetreten.

**Operationale und
sonstige Risiken**

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat alle operativen Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Wir gewährleisten darüber hinaus die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO 27001:2013 zertifiziert ist.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglichen uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie die weitere Funktion als Konzernmuttergesellschaft.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick für 2018

Derzeit ist davon auszugehen, dass sich der synchrone gesamtwirtschaftliche Aufschwung weltweit trotz der bestehenden (geo-)politischen Risiken auch 2018 fortsetzt. Insofern ist eine weitere Zunahme des Auslastungsgrads der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten der Industrienationen zu erwarten, wodurch sich allmählich der Preisauftrieb beschleunigen sollte.

Vor diesem Hintergrund werden die Zentralbanken auf beiden Seiten des Atlantiks ihren eingeschlagenen Kurs beibehalten. Während die US-Notenbank die Leitzinssätze weiter anheben und ihre Bilanzsumme langsam abschmelzen sollte, dürfte die EZB im Laufe des Jahres ihre Bilanzsumme durch den Erwerb von Anleihen nicht weiter ausweiten. Angesichts eines voraussichtlich leicht höheren aber nach wie vor vergleichsweise mäßigen Teuerungsdrucks werden die Notenbanken aber weiterhin sehr vorsichtig agieren.

Setzt sich der gesamtwirtschaftliche Aufschwung wie prognostiziert fort und werden die Notenbanken ihre Geldpolitik wie erwartet ausrichten, ist mit einem Anstieg der Renditen für Staatsanleihen zu rechnen. Angesichts einer vorsichtig agierenden US-Notenbank ist jedoch kein massiver Anstieg der Renditen für US-Treasuries zu erwarten. Bundesanleihen werden der Entwicklung ihrer US-Pendants folgen. Allerdings dürfte ein voraussichtlich nur allmählich auslaufendes Anleihekaufprogramm der EZB den Anstieg der Bundrenditen begrenzen.

Das derzeit synchrone weltweite Wirtschaftswachstum spricht trotz der vielerorts bereits ambitionierten Aktienmarktbewertungen für eine positive Aktienmarktentwicklung 2018. Voraussetzung für weiter steigende Aktienkurse ist allerdings, dass die Unternehmen an dem robusten konjunkturellen Umfeld in Form steigender Gewinne partizipieren können.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Der kräftige Aufschwung stützt auch die Entwicklung in der Versicherungswirtschaft. Nach einer Phase äußerst geringen Wachstums dürften die Beitragseinnahmen im Jahr 2017 um rund 1,8% steigen. Allerdings bleiben auf kurze Sicht das extreme Zinsumfeld und die hohe Regulierungsintensität zentrale Herausforderungen. Unabhängig hiervon eröffnet die rasant fortschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft auch für die Versicherer neue Geschäftschancen. Daher erwartet die Versicherungswirtschaft für das Jahr 2018 ebenfalls eine Steigerung des Beitragsaufkommens von rund 1,4%. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven hat sich die Erwartungshaltung geringfügig

verbessert. Dahinter stehen gegenläufige Bewertungen in den Hauptsparten. In der Lebensversicherung zeigt sich eine verhaltene Einschätzung. Im Gegensatz hierzu hat sich das Geschäftsklima in der Privaten Krankenversicherung weiter verbessert. In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Erwartungen zwar etwas zurückgegangen, verbleiben jedoch auf einem hohen Niveau.

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung ist vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie dem Nachfrageverhalten und der Preisentwicklung geprägt. Die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte wird auch in 2018 den Geschäftsverlauf im Privatkundengeschäft stützen. Die Schaden- und Unfallversicherung setzt sich aus unterschiedlichen Zweigen zusammen, die aufgrund des hohen Grades der Marktdurchdringung einem intensiven Wettbewerb unterliegen.

Da sich die konjunkturelle Entwicklung in der Regel zeitverzögert auf das Beitragswachstum auswirkt, werden die Wachstumsspielräume im Unternehmenskundengeschäft für 2018 als stabil eingeschätzt. Zunehmend in den Fokus rückt auch die Absicherung gegen Cyber-Risiken. Dies sollte sich mittelfristig im Beitragsaufkommen widerspiegeln. Über alle Zweige hinweg prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für 2018 insgesamt ein Beitragswachstum von 2,7% für die Schaden- und Unfallversicherung nach 3,0% im Jahr 2017.

Die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherung wird wesentlich durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Perspektive der kapitalgedeckten Altersvorsorge sowie die Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Anlageformen angesichts rückläufiger Kapitalmarktzinsen bestimmt. Obwohl sich die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte weiterhin positiv entwickelt, ist die langfristige Sparneigung der Bevölkerung im anhaltenden Niedrigzinsumfeld nur gering ausgeprägt. Die Wettbewerbssituation der Lebensversicherung bleibt aufgrund der marktdurchschnittlich weiter sinkenden Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen schwierig. Allerdings besteht weiterhin von privater und institutioneller Seite Anlagebedarf. Somit sollten sich die Beiträge weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Marktchancen werden in neuen Produkten wie im Bereich der betrieblichen Altersversorgung gesehen. Daher wird für das Jahr 2018 mit einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen von rund 0,1% gerechnet.

Die Geschäftsentwicklung der Privaten Krankenversicherung ist wesentlich von der Ausgestaltung der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen abhängig. Nach der Bundestagswahl 2017 kommt es erneut zu einer großen Koalition. Für das Jahr 2018 sind daher keine bedeutenden Änderungen zu erwarten. Die sich aus der konjunkturellen Entwicklung ergebende steigende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen hat negative Auswirkungen auf den Bestand in der Vollversicherung. Insgesamt sollte sich die günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte jedoch

stützend auf die Geschäftsentwicklung der Privaten Krankenversicherung auswirken. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind weitere Beitragsanpassungen im Bestand der Vollversicherung in der ersten Jahreshälfte 2018 zu erwarten, da nach einer Phase von durchschnittlich verhaltenen Beitragsanpassungen Nachholeffekte entstehen könnten. Im Hinblick auf das Pflege- und Zusatzversicherungsgeschäft wird eine unverändert dynamische Entwicklung erwartet. Eine zusätzliche Quelle für Impulse wird in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) gesehen. Für das Jahr 2018 wird für die Private Krankenversicherung daher insgesamt ein Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,0 % erwartet.

(Anmerkung: Basis für die Marktaussagen sind die Verlautbarung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. aus 12/2017 und 03/2018, Konjunktur und Märkte 12/2017, Beitragsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft 11/2017, ifo Geschäftsklima Versicherungswirtschaft 11/2017, Makro und Märkte Kompakt No.16 12/2017)

Ausblick für die Gothaer Versicherungsbank VVaG

Als Muttergesellschaft und strategische Steuereinheit des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Versicherungsbank VVaG direkt oder indirekt an den Konzerngesellschaften beteiligt und partizipiert letztlich an sämtlichen Chancen und Risiken dieser Gesellschaften, insbesondere denen der operativen Versicherungsgesellschaften.

Aus dem Multi-Risk Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ ist in 2018 mit stabilen Beitragseinnahmen zu rechnen. Wir gehen derzeit davon aus, dass der „Gothaer Mitgliedschutzbrief“ (GMSB) als zweites Produkt über 2018 hinaus den Mitgliedern angeboten wird.

Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir ein leicht erhöhtes versicherungstechnisches Ergebnis. In Abhängigkeit von der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit prognostiziert, das erneut über dem Vorjahreswert liegt.

Um den Herausforderungen im Marktumfeld – wie Niedrigzinsphase, geringes Marktwachstum, steigende Anforderungen der Kunden und Vermittler hinsichtlich Service, die rasante Entwicklung im Bereich Digitalisierung, Regulatorik und Demographie – künftig erfolgreich begegnen zu können, wurde eine neue Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar und überträgt das traditionelle Geschäftsmodell der Versicherung in die Zukunft. Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer Versicherungsbank VVaG dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus. Daraus ergeben sich wie im Folgenden erläutert für die Gothaer Versicherungsbank VVaG einige Einzelthemen von besonderer Bedeutung:

Dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnet der Gothaer Konzern an der Vertriebsschnittstelle zu Vermittler und Kunden mit einem Multikanalmanagement. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns. Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

In 2016 wurde im Vertrieb ein Restrukturierungsprojekt aufgesetzt mit dem Ziel, sich für die zukünftigen Marktherausforderungen aufzustellen. Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Projekt erfolgt zum 1. Januar 2018. Entsprechende Auswirkungen auf die Vertriebskosten der Gothaer Versicherungsbank VVaG werden sich erstmalig in 2018 ergeben.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, unerwarteten Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

| | in Tsd. EUR | |
|--|------------------|------------------|
| | 2017 | 2016 |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 48.880 | 51.722 |
| II. geleistete Anzahlungen | <u>4.033</u> | <u>935</u> |
| | 52.913 | 52.657 |
| B. Kapitalanlagen | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 926.060 | 926.060 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | <u>45.000</u> | <u>45.000</u> |
| | 971.060 | 971.060 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.928 | 14.993 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 3.567 | 3.673 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | <u>5.865</u> | <u>6.019</u> |
| | 9.432 | 9.692 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | <u>93.200</u> | <u>66.750</u> |
| | 117.560 | 91.435 |
| | 1.088.620 | 1.062.495 |
| C. Forderungen | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 458 | 428 |
| 2. Versicherungsvermittler | <u>6</u> | <u>3</u> |
| | 464 | 431 |
| II. Sonstige Forderungen | <u>63.774</u> | <u>100.610</u> |
| davon an verbundene Unternehmen: 28.262 Tsd. EUR (Vj.: 40.114 Tsd. EUR) | | 64.238 |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 17 Tsd. EUR (Vj.: 60 Tsd. EUR) | | 101.041 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | 1.930 | 1.936 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | <u>1.097</u> | <u>414</u> |
| | 3.027 | 2.350 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | 1.185 | 1.101 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | <u>671</u> | <u>545</u> |
| | 1.857 | 1.646 |
| F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | <u>5</u> | <u>8</u> |
| Summe der Aktiva | 1.210.660 | 1.220.198 |

Passivseite

| in Tsd. EUR | | |
|---|------------------|------------------|
| | 2017 | 2016 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | 66.442 | 66.442 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | <u>883.764</u> | <u>879.764</u> |
| | 950.207 | 946.207 |
| II. Bilanzgewinn | <u>4.731</u> | <u>4.009</u> |
| | 954.938 | 950.216 |
| B. Nachrangige Verbindlichkeiten | | 64.342 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | |
| I. Beitragsüberträge | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.085 | 2.077 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0</u> | <u>0</u> |
| | 2.085 | 2.077 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.654 | 3.416 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0</u> | <u>0</u> |
| | 2.654 | 3.416 |
| III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | |
| 1. Bruttobetrag | 0 | 0 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0</u> | <u>0</u> |
| | 0 | 0 |
| | 4.739 | 5.494 |
| D. Andere Rückstellungen | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 90.180 | 90.624 |
| II. Steuerrückstellungen | 89.030 | 87.309 |
| III. Sonstige Rückstellungen | <u>5.452</u> | <u>4.410</u> |
| | 184.662 | 182.343 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 132 | 121 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>56</u> | <u>65</u> |
| | 187 | 185 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 2 | 24 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>16.454</u> | <u>17.594</u> |
| davon: | | <u>17.803</u> |
| aus Steuern: | | |
| 6.466 Tsd. EUR (Vj.: 6.309 Tsd. EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: | | |
| 6.406 Tsd. EUR (Vj.: 4.664 Tsd. EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | |
| 0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR) | | |
| Summe der Passiva | 1.210.660 | 1.220.198 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 22. März 2018
Bertrams, Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | | in Tsd. EUR | |
|--|------------|--------------|--------------|
| | | 2017 | 2016 |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 11.040 | | 10.798 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>219</u> | | <u>236</u> |
| | | 10.821 | 10.562 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -8 | | -33 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>0</u> | | <u>0</u> |
| | | <u>-8</u> | <u>-33</u> |
| | | 10.813 | 10.528 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | |
| | | 532 | 423 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 4.576 | | 4.932 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>0</u> | | <u>0</u> |
| | | 4.576 | 4.932 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | -762 | | -100 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>0</u> | | <u>0</u> |
| | | <u>-762</u> | <u>-100</u> |
| | | 3.814 | 4.832 |
| 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | |
| | | 0 | -2 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 3.004 | 2.634 |
| b) davon ab: | | | |
| erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | <u>0</u> | | <u>0</u> |
| | | <u>3.004</u> | <u>2.634</u> |
| 6. Zwischensumme | | 4.527 | 3.487 |
| 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | <u>0</u> | <u>0</u> |
| 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | 4.527 | 3.487 |

| in Tsd. EUR | | |
|---|----------------|----------------|
| | 2017 | 2016 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 43.000 | 0 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen 43.000 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR) | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 2.862 | 3.206 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen 2.700 Tsd. EUR (Vj.: 3.020 Tsd. EUR) | | |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 0 | 2.515 |
| d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | <u>24.351</u> | <u>63.922</u> |
| | 70.213 | 69.643 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | |
| Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | <u>734</u> | <u>421</u> |
| | 69.479 | 69.222 |
| 3. Sonstige Erträge | | |
| | 243.832 | 237.447 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | |
| | <u>266.780</u> | <u>264.366</u> |
| | -22.948 | -26.919 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | |
| | 51.058 | 45.790 |
| 6. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis | | |
| | 1.374 | 1.374 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | |
| | 44.907 | 40.321 |
| 8. Sonstige Steuern | | |
| | <u>55</u> | <u>86</u> |
| | 44.962 | 40.408 |
| 9. Jahresüberschuss | | |
| | 4.722 | 4.009 |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | |
| | <u>9</u> | <u>1</u> |
| 11. Bilanzgewinn | | |
| | 4.731 | 4.009 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150 Euro wurden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen inländischen Versicherungsgeschäft nach dem 360stel-System berechnet. Sie wurden im Wesentlichen von den statistischen Bestandsbeiträgen errechnet.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden in Anlehnung an das Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 3,68 %
- Gehaltstrend 2,20 %
- Rententrend 1,60 %
- Fluktuation bis Alter 35 6,00 %
- bis Alter 45 3,00 %
- bis Alter 60 1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der
Aktivposten
A, B I. und B II.
im Geschäftsjahr 2017

| | Bilanzwerte Vorjahr |
|--|------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 51.722 |
| 2. geleistete Anzahlungen | 935 |
| 3. Summe A. | 52.657 |
| B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 926.060 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 45.000 |
| 3. Summe B I. | 971.060 |
| B II. Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.993 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 3.673 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 6.019 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | 66.750 |
| 4. Summe B II. | 91.435 |
| Insgesamt | 1.115.152 |

| | | | | | | in Tsd. EUR |
|---------------|-------------|------------|----------------|----------------|------------------------------|-------------|
| Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | |
| 60 | 3.490 | 0 | 0 | 6.392 | 48.880 | |
| 6.587 | -3.490 | 0 | 0 | 0 | 4.033 | |
| 6.647 | 0 | 0 | 0 | 6.392 | 52.913 | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 926.060 | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 45.000 | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 971.060 | |
| 14 | 0 | 79 | 0 | 0 | 14.928 | |
| 0 | 0 | 105 | 0 | 0 | 3.567 | |
| 0 | 0 | 154 | 0 | 0 | 5.865 | |
| 26.450 | 0 | 0 | 0 | 0 | 93.200 | |
| 26.464 | 0 | 339 | 0 | 0 | 117.560 | |
| 33.111 | 0 | 339 | 0 | 6.392 | 1.141.533 | |

**Gegenüberstellung
der Buch- und Zeitwerte
der Kapitalanlagen**

| | | | in Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|------------------------|
| | Buchwert | Zeitwert | Bewertungs- reserve |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 926.060 | 1.725.241 | 799.181 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 45.000 | 47.531 | 2.531 |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.928 | 14.954 | 26 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 3.567 | 3.563 | -4 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.865 | 5.931 | 67 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | 93.200 | 93.200 | 0 |
| Insgesamt | 1.088.620 | 1.890.421 | 801.801 |

In den unter B. II. 1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 14.928 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 14.954 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 136 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Angaben zu
Finanzanlagen mit einem
Buchwert oberhalb des
Zeitwertes**

| | | in Tsd. EUR | |
|--------------|--------------------------------------|-------------|----------|
| | | Buchwert | Zeitwert |
| B. II. 1. | Inhaberschuldverschreibungen | 11.381 | 11.245 |
| B. II. 2. a) | Namensschuldverschreibungen | 2.534 | 2.511 |
| B. II. 2. b) | Schuldscheinforderungen und Darlehen | 3.731 | 3.660 |

Bei den Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Passivposten

Eigenkapital

| in Tsd. EUR | | |
|---|----------------|----------------|
| | 2017 | 2016 |
| I. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | 66.442 | 66.442 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | | |
| Stand am Ende des Vorjahres | 879.764 | 875.414 |
| Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres | 4.000 | 4.350 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 883.764 | 879.764 |
| Summe | 950.207 | 946.207 |
| II. Bilanzgewinn | 4.731 | 4.009 |
| davon Gewinnvortrag: 9 Tsd. EUR (Vj.: 1 Tsd. EUR) | | |
| Gesamt | 954.938 | 950.216 |

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

| in Tsd. EUR | | |
|---|----------------------------|----------------------------|
| | sonstige Versicherungen | sonstige Versicherungen |
| | 2017 | 2016 |
| Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | 4.739 | 5.494 |
| davon: | | |
| Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 2.654 | 3.416 |

Andere Rückstellungen Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 9.596 Tsd. Euro.

| in Tsd. EUR | | |
|--|--------------|--------------|
| | 2017 | 2016 |
| III. Sonstige Rückstellungen für: | | |
| Bonifikationen | 3.427 | 2.298 |
| Jahresabschlussaufwendungen | 180 | 252 |
| Zinsverpflichtungen | 1.112 | 1.475 |
| Übrige | 733 | 384 |
| Gesamt | 5.452 | 4.410 |

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 76 Tsd. Euro (Vorjahr: 74 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 90.251 Tsd. Euro (Vorjahr: 90.690 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| in Tsd. EUR | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| | sonstige Versicherungen | sonstige Versicherungen |
| | 2017 | 2016 |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 11.040 | 10.798 |
| Verdiente Bruttobeiträge | 11.032 | 10.764 |
| Verdiente Nettobeiträge | 10.813 | 10.528 |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 3.814 | 4.832 |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 3.004 | 2.634 |
| Abschlussaufwendungen | 804 | 522 |
| Verwaltungsaufwendungen | 2.200 | 2.112 |
| Rückversicherungssaldo (– = zugunsten der Rückversicherer) | – 219 | – 236 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 4.527 | 3.487 |

| Stück | | |
|--|-----------|-----------|
| | 2017 | 2016 |
| Anzahl der mindestens einjährigen Verträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 6.257.644 | 6.316.664 |

- Sonstige Erträge** In den sonstigen Erträgen sind 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 8 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen enthalten.
- Sonstige Aufwendungen** In den sonstigen Aufwendungen sind 7.772 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.555 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.
- Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen** Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 53 Tsd. Euro (Vorjahr: 24 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 40 Tsd. Euro) verrechnet.
- Außerordentliche Aufwendungen** Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

| in Tsd. EUR | | | | |
|---|-------------------|-------------|--------------|----------------|
| Name | Sitz | Anteil in % | Eigenkapital | Jahresergebnis |
| 100% RE IPP GmbH & Co. KG | Wörrstadt | 0,62 | -34.473 | -7.628 |
| A.S.I. Wirtschaftsberatung AG | Münster | 100,00 | 4.284 | 1.463 |
| Aachener Bausparkasse AG | Aachen | 18,14 | 76.092 | 39 |
| Aberdeen Asia Pacific II, L.P. | George Town, KY | 13,14 | 153.650 | 7.180 |
| Accession Mezzanine Capital III L.P. | St. Helier, JE | 16,66 | 136.588 | 15.177 |
| Achmea B.V. | Zeist, NL | 1,03 | 9.774.000 | -383.000 |
| Advanced Laser Separation International N.V. (i.L.) | Beuningen, NL | 28,15 | k.a. | k.a. |
| AMP Capital Infrastructure Debt Fund II Structure, L.P. | Luxemburg, LU | 11,69 | 131.334 | -1.437 |
| Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH | Hamburg | 100,00 | 10.273 | 1.424 |
| Aquila GAM Funds S.A. | Senningerberg, LU | 100,00 | 77.995 | -2.036 |
| ARES US Real Estate Fund VII, L.P. | Wilmington, US | 6,59 | 129.113 | 28.852 |
| Beechbrook Mezzanine II L.P. | Edinburgh, GB | 16,57 | 103.354 | 4.301 |
| Beechbrook Private Debt III L.P. | London, GB | 17,37 | 26.128 | 615 |
| Behrman Capital PEP L.P. | Wilmington, US | 2,53 | 441.796 | 146.003 |
| Behrman Capital IV, L.P. | Wilmington, US | 12,00 | 137.498 | 11.019 |
| Bioceuticals Arzneimittel AG | Bad Vilbel | 25,01 | 42.108 | 6.193 |
| Blackstone Real Estate Partners VI, L.P. | Wilmington, US | 5,16 | 982.092 | 214.661 |
| Brazil Real Estate Opportunities Fund I, L.P. | George Town, KY | 19,86 | 20.862 | -3.251 |
| Brockton Capital Fund I, L.P. | George Town, KY | 14,83 | 42.043 | -275 |
| Brockton Capital Fund II, L.P. | George Town, KY | 8,07 | 497.331 | 23.732 |
| Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF – Fund III | Luxemburg, LU | 100,00 | 145.139 | 6.360 |
| Carlyle Infrastructure (Non-U.S.) L.P. | George Town, KY | 28,43 | k.a. | k.a. |
| Carlyle Realty Partners III, Foreign Investors, L.P. | Wilmington, US | 19,82 | 272.910 | 98.248 |
| Carlyle Realty Partners V L.P. | Wilmington, US | 2,00 | 906.280 | 152.454 |
| CG Car-Garantie Versicherungs-AG | Freiburg i. Brsg. | 67,00 | 55.419 | 9.012 |
| City Asia Feeder GmbH & Co. KG | Frankfurt a.M. | 99,98 | 5.486 | -1.119 |
| Colony Realty Partners II, L.P. | Wilmington, US | 3,59 | 171.134 | -1.010 |
| CPI Capital Partners Asia Pacific, L.P. | George Town, KY | 3,87 | 82.885 | -24.667 |
| Credit Suisse Global Infrastructure SCA SICAR | Luxemburg, LU | 10,02 | 175.992 | 55.079 |
| Curzon Capital Partners II L.P. | London, GB | 14,01 | 17.336 | -2.691 |
| Curzon Capital Partners III L.P. | London, GB | 7,19 | 288.803 | 36.056 |
| Curzon Capital Partners IV L.P. | London, GB | 8,58 | 252.802 | 1.946 |
| Doughty Hanson & Co. European Real Estate II, L.P. | London, GB | 8,47 | 27.578 | 3.059 |
| EMF NEIF I (A) L.P. | London, GB | 37,73 | 29.709 | 8.603 |
| EPISO III, L.P. | London, GB | 2,63 | 912.124 | 117.135 |
| EPISO IV, L.P. | London, GB | 2,67 | 252.000 | 1.991 |
| Equity Euro 5 Property Fund BV (i.L.) | Amsterdam, NL | 11,67 | -12.841 | -663 |

| in Tsd. EUR | | | | |
|--|-------------------|----------------|-------------------|---------------------|
| Name | Sitz | Anteil in % | Eigen- kapital | Jahres- ergebnis |
| European Alliance Partners Company AG | Zürich, CH | 12,50 | 8.975 | 248 |
| European Property Investors, L.P. | London, GB | 14,30 | 6.429 | 926 |
| European Property Investors Special Opportunities, L.P. | Edinburgh, GB | 19,04 | 345.506 | 16.645 |
| Extremus Versicherungs-AG | Köln | 5,00 | 64.740 | 300 |
| Falcon Strategic Partners IV, L.P. | Wilmington, US | 2,75 | 773.971 | 122.369 |
| Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P. | George Town, KY | 34,48 | 42.251 | 1.324 |
| FirstMark Capital III L.P. | Wilmington, US | 13,33 | 126.371 | 18.591 |
| FirstMark Capital Opportunity Fund I, L.P. | Wilmington, US | 16,67 | 72.504 | 194 |
| FirstMark II L.P. | Wilmington, US | 13,33 | 256.458 | 30.968 |
| GAM US Fund VIII Blocker Investor LLC | Wilmington, US | 100,00 | 26.268 | 3.092 |
| GDV Dienstleistungs-GmbH | Hamburg | 2,25 | 21.773 | 1.215 |
| GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH | Köln | 100,00 | -16.925 | -23 |
| Goldpoint Partners Co-Investment V, L.P. | Wilmington, US | 11,11 | 549.119 | 84.696 |
| GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P. | Wilmington, US | 7,70 | 360.204 | 13.964 |
| Gothaer Allgemeine Versicherung AG *) | Köln | 100,00 | 359.423 | 0 |
| Gothaer Asset Management AG *) | Köln | 100,00 | 4.305 | 0 |
| Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH | Köln | 100,00 | 12.132 | 9.173 |
| Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH | Köln | 100,00 | 39.938 | 4.362 |
| Gothaer Finanzholding AG *) | Köln | 100,00 | 974.928 | 0 |
| Gothaer Krankenversicherung AG | Köln | 100,00 | 147.967 | 17.700 |
| Gothaer Lebensversicherung AG | Köln | 100,00 | 372.904 | 22.000 |
| Gothaer Pensionskasse AG | Köln | 100,00 | 34.500 | 1.500 |
| Gothaer Systems GmbH *) | Köln | 100,00 | 3.084 | 0 |
| Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S.A | Warschau, PL | 100,00 | 21.954 | -1.665 |
| Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH | Köln | 100,00 | 10.781 | 4.603 |
| Gotham City Residential Partners I, L.P. | Dover, US | 18,71 | 53.918 | 93.963 |
| HC Property Heureka I Alpha S.à.r.l. | Luxemburg, LU | 94,75 | 27.071 | 1.187 |
| HC Property Heureka II Beta S.à.r.l. | Luxemburg, LU | 94,75 | 22.824 | 1.046 |
| HC Property Heureka III Gamma S.à.r.l. | Luxemburg, LU | 94,75 | 15.430 | 876 |
| HC Property Heureka IV Delta S.à.r.l. | Luxemburg, LU | 94,75 | 15.526 | 867 |
| Henderson European Retail Property Fund, L.P. | Luxemburg, LU | 7,08 | 114.657 | 22.372 |
| HSBC NF China Real Estate GmbH & Co. KG | Düsseldorf | 41,67 | 22.890 | -3.628 |
| InfraRed NF China Real Estate Fund, L.P. | St Peter Port, GG | 7,07 | 102.116 | -53.180 |
| INVESCO Beteiligungsverwaltungs- GmbH & Co. KG | München | 19,18 | 8.452 | -339 |
| Invesco European Hotel Real Estate Fund SICAV-SIF | Luxemburg, LU | 11,43 | 26.432 | 359 |
| IWS International Warranty Solutions GmbH | Köln | 33,50 | k.a. | k.a. |

*) es besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

| in Tsd. EUR | | | | |
|--|-------------------|----------------|-------------------|---------------------|
| Name | Sitz | Anteil in % | Eigen- kapital | Jahres- ergebnis |
| Janitos Versicherung AG | Heidelberg | 100,00 | 16.244 | 0 |
| KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG | Pöcking | 93,06 | 60.572 | 3.039 |
| LaSalle Asia Opportunity Fund III, L.P. | George Town, KY | 1,67 | 258.815 | -16.437 |
| LaSalle Japan Logisitcs Fund II, L.P. | George Town, KY | 6,66 | 9.072 | 2.298 |
| Morgan Stanley Real Estate Fund IV, L.P. | New York, US | 23,09 | 32.855 | -6.075 |
| Munich Carlyle Productions GmbH & Co. KG | Grünwald | 100,00 | -64.791 | -54 |
| North Haven Infrastructure Partners L.P. | George Town, KY | 1,25 | 2.022.634 | 77.523 |
| North Haven Infrastructure Partners Luxembourg Feeder, SICAV- FIS | Senningerberg, LU | 23,13 | 78.741 | 1.789 |
| Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG | Frankfurt a.M. | 16,73 | 18.129 | 3.049 |
| NYLCAP 2010 Co-Invest L.P. | New York, US | 99,00 | 29.246 | 7.809 |
| NYLCap Mezzanine Partners III 2012 Co-Invest, L.P. | Wilmington, US | 95,00 | 39.565 | 7.378 |
| O'CONNOR North American Property Partners II, L.P. | Wilmington, US | 13,24 | 114.234 | 3.953 |
| OPCI French Wholesale Properties – FWP, SPPPICAV | Paris, FR | 43,12 | 190.386 | 15.477 |
| OWP Nordergründe GmbH & Co. KG | Bremen | 40,00 | 152.733 | 10.340 |
| PE Holding USD GmbH | Köln | 100,00 | 201.232 | 24.749 |
| PineBridge Secondary Partners III L.P. | Wilmington, US | 11,36 | 116.764 | 11.482 |
| PineBridge Secondary Partners IV Feeder S.C.Sp | Luxemburg, LU | 13,19 | k.a. | k.a. |
| PLA Residential Fund III Green, L.P. | Ontario, US | 15,25 | 53.191 | -16.339 |
| Praesidian Capital Bridge Fund, L.P. | Wilmington, US | 19,90 | 37.652 | 1.104 |
| Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P. | Wilmington, US | 32,65 | 50.059 | 6.460 |
| PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG | Berlin | 2,34 | 105.412 | 12.512 |
| RE Apollo Value Enhancement Fund VII Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 7.473 | -280 |
| RE BREP Real Estate Partner VI Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 17.535 | 11.006 |
| RE Brockton Capital Fund I Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 5.252 | 3.953 |
| RE Brockton Capital Fund II Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 28.262 | 8.046 |
| RE Carlyle Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 25.664 | 7.801 |
| RE Carlyle Realty Partners V Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 18.767 | -1.751 |
| RE Gothaer PLA Residential Fund III Green Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 8.529 | -1.691 |
| RE O'Conner Capital Partners II Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 15.051 | -765 |
| RE Red Fort India Real Estate Fund I Feeder GmbH & Co. KG | Köln | 100,00 | 12.702 | -24.381 |

| in Tsd. EUR | | | | |
|--|--------------------|----------------|-------------------|---------------------|
| Name | Sitz | Anteil in % | Eigen- kapital | Jahres- ergebnis |
| Red Fort India Real Estate Fund I, L.P. | St Peter Port, GG | 19,96 | 62.861 | -114.712 |
| Rocket Internet Capital Partners SCS | Luxemburg, LU | 6,59 | 37.806 | 5.002 |
| ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH | Köln | 15,00 | 20.285 | -9 |
| ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG | Köln | 25,10 | 98.987 | 8.203 |
| RREEF European Feeder GmbH & Co. Value Added Fund I KG | Eschborn | 32,26 | 29.907 | 2.753 |
| RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG | Eschborn | 26,55 | 404.036 | -209 |
| Sana Kliniken AG | München | 2,40 | 757.734 | 90.075 |
| S. C. Gothaer Asigurări Reasigurări S. A. | Bukarest, RO | 100,00 | 10.021 | -4.945 |
| SIGNA Real Estate Capital Partners Development I Beteiligungs GmbH & Co. KG | München | 19,36 | 11.431 | 27.195 |
| SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF | Luxemburg, LU | 15,71 | 123.188 | -5.620 |
| Skogberget Vind AB | Umeå, SE | 45,00 | -29.654 | -3.027 |
| Surface Technologies GmbH & Co. KG | Potsdam | 13,38 | 14.993 | 410 |
| Tishman Speyer China Feeder (Scots/C), L.P. | Edinburgh, GB | 75,76 | 35.608 | -2.382 |
| Tishman Speyer China Fund L.P. | George Town, KY | 5,66 | 446.676 | -29.716 |
| TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG | Pullach i. Isartal | 94,00 | 14.413 | -94 |
| Tristan Capital Partners Holdings Ltd. | London, GB | 15,00 | 18.432 | 8.931 |
| W. Classen GmbH & Co. KG | Kaisersesch | 20,00 | 84.771 | 12.707 |
| WAI S.C.A., SICAV- FIS | Luxemburg, LU | 22,07 | 62.546 | -2.857 |
| Walton Street Real Estate Debt Fund, SCS | Luxemburg, LU | 15,30 | 39.115 | 2.236 |
| Zippel Communications GmbH | Elsdorf-Heppendorf | 45,00 | -30.372 | -157 |
| Zippel Netmarket GmbH | Elsdorf-Heppendorf | 55,00 | -6.165 | 997 |

*) es besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und Personal-Aufwendungen

| | in Tsd. EUR | |
|---|--------------|--------------|
| | 2017 | 2016 |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 1.822 | 1.611 |
| 2. Aufwendungen für Altersversorgung | 682 | 1.206 |
| 3. Aufwendungen insgesamt | 2.504 | 2.817 |

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat eine Premianleihe mit dem Recht auf eine erfolgsunabhängige Basisverzinsung sowie eine vom IFRS-Konzernergebnis abhängige, zusätzliche Verzinsungskomponente ausgegeben. Die Premianleihe ist mit 49.677 Tsd. Euro in 2.795 Depots im Bestand.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.753 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.577 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 575 Tsd. Euro, an den Beirat 93 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

| Aufsichtsrat | Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten | Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien |
|---|---|--|
| Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender | Gothaer Finanzholding AG, (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender) | Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A. |
| Carl Graf von Hardenberg stellv. Vorsitzender | Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg Wilthen AG (Vorsitzender), m3Team AG | Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender) |
| Urs Berger | Gothaer Finanzholding AG | Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, BernExpo Holding AG, Swiss Tertianum International AG, Bellevue-Palace Immobilien AG (bis 8. März 2017), Basler Kantonalbank (Mitglied des Bankrates), Loeb Holding AG (Verwaltungsratspräsident) |
| Gabriele Eick | Gothaer Finanzholding AG | Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Aramark GmbH (Vorsitzende) |
| Prof. Dr. Johanna Hey | Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende) | Cologne Executive School GmbH |
| Jürgen Wolfgang Kirchhoff | Gothaer Finanzholding AG | Märkische Bank eG (Vorsitzender) |

| Vorstand | Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten | Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien |
|---|---|---|
| <p>Dr. Karsten Eichmann Vorsitzender</p> | <p>Asstel Sachversicherung AG* (bis 7. Juli 2017 Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender), Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG</p> | <p>Eurapco AG (Board Member)</p> |
| <p>Oliver Brüß</p> | <p>Asstel Sachversicherung AG* (bis 7. Juli 2017 stellv. Vorsitzender), Janitos Versicherung AG, Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender)</p> | |
| <p>Dr. Mathias Bühring-Uhle</p> | <p>Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)</p> | |
| <p>Harald Epple</p> | <p>Gothaer Pensionskasse AG, Aachener Bausparkasse AG, Gothaer Asset Management AG (ab 1. Januar 2017 ordentliches Mitglied)</p> | |
| <p>Michael Kurtenbach</p> | <p>A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (stellv. Vorsitzender)</p> | <p>Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen (Vorsitzender), Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG (Vorsitzender), ZESAR Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH (bis 31. Mai 2017), MEDICPROOF GmbH (bis 31. Mai 2017), GDV Dienstleistungs-GmbH (ab 22. Juni 2017)</p> |

| Vorstand | Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten | Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien |
|--------------------------------|--|--|
| Thomas Leicht | Janitos Versicherung AG (bis 30. April 2017 stellv. Vorsitzender), Asstel Sachversicherung AG* (bis 30. April 2017 ordentliches Mitglied) | Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A. (bis 30. April 2017 president), Gothaer Asigurări Reasigurări S. A. (bis 30. April 2017 chairman) |
| Dr. Christopher Lohmann | Asstel Sachversicherung AG* (ab 1. Mai 2017 bis 7. Juli 2017), Janitos Versicherung AG (ab 3. Mai 2017 stellv. Vorsitzender) | Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A. (ab 3. Juli 2017 president), Gothaer Asigurări Reasigurări S. A. (ab 14. August 2017 chairman) |
| Oliver Schoeller | Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (Vorsitzender) | |

* per Handelsregistereintrag vom 7. Juli 2017 auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG verschmolzen

**Gesamthonorar
des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Haftungsverhältnisse
und sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich in den Einbringungs- und Bestandsübertragungsverträgen vom 30. Juni 2001 dazu verpflichtet, die Versicherten der Gothaer Lebensversicherung AG und der Asstel Lebensversicherung AG an von ihr vereinnahmten Erträgen zu beteiligen, die aus einer Veräußerung der am 31. Dezember 2000 bestehenden Beteiligungen der Gothaer Lebensversicherung a.G. bzw. der Asstel Lebensversicherung a.G. an der Gothaer Finanzholding AG entstehen.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.619 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.111 Tsd. Euro nicht bilanziert worden. Für die Versorgungsverpflichtungen der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 4.867 Tsd. Euro. Aus heutiger Sicht besteht das Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen, nicht.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 195 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2017 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung vornehmlich aus höheren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapieren, übrigen Ausleihungen sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstigen Rückstellungen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungs-vorschlag

Der Jahresüberschuss beträgt 4.721.751,27 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2016 in Höhe von 9.329,36 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 4.731.080,63 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 4.700.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 31.080,63 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 29. März 2018

Der Vorstand

Dr. Karsten Eichmann

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungsverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 926,1 Mio. aus. Das entspricht einem Anteil von 76,5 % der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 1.725,2 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie das Bewertungsmodell der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die Beteiligungsbeurteilung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrundeliegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschrift des Artikels 41 Abs. 2 EU-APrVO ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der GOTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses, die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht sowie ein betriebswirtschaftliches Gutachten erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersichten, Prüfung der Jahresabschlüsse, Prüfung der Abhängigkeitsberichte, WpHG-Prüfung, FinVermV-Prüfungen, Bescheinigungen für ausländische Behörden, Prüfung der Beitragsmeldungen gemäß 7 Abs. 5 SichLVFinV, Prüfung nach § 75 Satz 2 EEG, Prüfung der Einhaltung des Verfahrens gemäß Abschnitt 1 bis 4 der Verpflichtungserklärung des Vorstands der Gothaer Lebensversicherung AG und der Asstel Lebensversicherung AG zur Verschmelzung der Gesellschaften vom 29. Juli 2014, prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Steuerberatungsleistungen, betriebswirtschaftliche Gutachten sowie allgemeine Beratung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 9. Mai 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|---------------------|
| Hansen | Stümper |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüferin |

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen von zwei Sondersitzungen ausführlich über die Folgen der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase und die Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzungsstand im Konzern informiert. In alle Entscheidungen, die für den Verein von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratsitzungen berichtet und beraten.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines.

Darüber hinaus beobachtete der Aufsichtsrat die Entwicklung der Mitgliederzahlen und ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns und seiner nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Dabei standen die polnische (Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.) und die rumänische Sachversicherung (S.C. Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.) sowie die Janitos Versicherung AG deutlich im Fokus.

Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt auch den Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2017 regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei wurden dem Aufsichtsrat auch eingehend die Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve, primär aus Mitteln der Innenfinanzierung, erläutert.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Die wesentlichen Kennziffern des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Reserven bzw. stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft, erörtert.

Das Marktumfeld hat sich für die Versicherungswirtschaft in vielfacher Hinsicht grundlegend verändert und stellt sie insbesondere mit wachsenden regulatorischen Anforderungen vor große Herausforderungen. Bereits Mitte 2015 hat der Vorstand begonnen, die Strategie 2020 zu entwickeln. Hierbei werden anhand von fünf identifizierten strategischen Eckpfeilern zwölf Kernziele in den Bereichen Markt und Kunde, Produkte sowie Organisation und Prozesse in den Fokus der künftigen Handlungen gestellt. Auch in 2017 bildeten die Konkretisierung, die Kommunikation und die Implementierung dieser Ziele einen Schwerpunkt der Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat.

Die Konzerngesellschaften zeigten auch in 2017 gute Ergebnisse bei den durchgeführten Finanzstärke-Ratings und damit trotz des schwierigeren Marktumfeldes weiterhin die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG und die Gothaer Lebensversicherung AG bestätigten zum wiederholten Male ihre Ratingergebnisse von Standard & Poor's (A-) und FitchRatings (A). Auch für die Gothaer Krankenversicherung AG wurde von Standard & Poor's das Rating Ergebnis (A-) des Vorjahres bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellung von Herrn Oliver Schoeller wurde verlängert. Des Weiteren wurde Herr Dr. Christopher Lohmann mit Wirkung zum 1. April 2017 neu in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Thomas Leicht hat sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen nicht verlängert und ist zum 28. Februar 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2017 mit der Entwicklung des Frauenanteils im Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigt.

Der für das Geschäftsjahr 2017 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss 2017 und der zugehörige Lagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2017 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2017. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gothaer Konzerngesellschaften und deren Vorständen und Geschäftsführern seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 9. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Carl Graf von Hardenberg

Urs Berger

Gabriele Eick

Prof. Dr. Johanna Hey

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Gothaer

Gothaer
Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de